

Wissenschaft und Wirtschaft im Dialog

Kompetenznetz für Nachhaltige Holznutzung



Die Nachfrage nach komplexen Leistungen übersteigt oft die Kapazität vieler Unternehmen. Netzwerke bieten eine gute Chance für kleine, mittlere und zum Teil auch große Unternehmen, ihre Kompetenzen flexibel und dynamisch zu Gesamtleistungen zu bündeln. Ein solcher Verbund im Bereich der Forst- und Holzwirtschaft ist das im Oktober 2001 gegründete Kompetenznetzwerk für Nachhaltige Holznutzung (NHN).¹⁾

Dabei war das NHN der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie der Universität Göttingen angegliedert. Nach der erfolgreichen Aufbauphase führt das NHN seine Arbeiten seit Oktober 2005 in einem Verein weiter. Dabei ist es auf die fachübergreifende Kooperation der Projektpartner zurückzuführen, dass sich das Kompetenznetz innerhalb von drei Jahren als Forschungs- und Entwicklungscluster in Deutschland etablieren konnte. Die Gründung des Vereins hatte gleichzeitig eine Änderung des Namens von „Nachhaltige Holznutzung (NHN)“ in „Kompetenznetz für Nachhaltige Holznutzung (NHN) e.V.“ zur Folge. Mit dieser Namensänderung wird eine strategische Neuorientierung zum Ausdruck gebracht. Neben den bereits bestehenden regionalen Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft soll in Zukunft eine nationale bzw. internationale Ausrichtung verfolgt werden.

Partner des NHN

Das Kompetenznetz für Nachhaltige Holznutzung (NHN) e.V. ist ein Forschungs- und Entwicklungscluster aus Mitgliedern der Wissenschaft und der holzbe- und verarbeitenden Industrie, der die gesamte Wertschöpfungskette Forst-Holz umfasst. Zu den Mitgliedern zählen die Universität Göttingen, die Fachhochschule Hildesheim/Holzminde/Göttingen, die Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt, das Fraunhofer-Institut für Holzforschung (Braunschweig) und die Technische Universität Braunschweig. Außerdem gehören dem Verein 12 Unternehmen und Organisationen aus der Forst- und Holzwirtschaft an. Größtenteils sind es Unternehmen aus der Holzwerkstoff- und Sägeindustrie, aber auch Firmen aus dem Anlagen- und

Maschinenbau, Verwaltungen und Verbände wirken im Netzwerk mit.

Ziele und Aufgaben

Ziel des NHN ist es, die interdisziplinäre und institutionsübergreifende Kooperation seiner Mitglieder zu fördern und sie bei der Durchführung anwendungsorientierter Forschungsprojekte zu unterstützen. Dabei gilt es, den nachwachsenden und umweltfreundlichen Rohstoff Holz einer verstärkten und höherwertigen Nutzung zuzuführen und dadurch den Wettbewerbsvorteil am Standort Deutschland langfristig zu sichern. Als Schnittstelle zwischen Forschungs- und Industriepartnern übernimmt das NHN vorrangig Akquisition, Planung und Management von Projekten, bietet Fort- und Weiterbildungen an und ist verantwortlich für die Sammlung, Aufbereitung und Verbreitung nationaler sowie international verfügbarer Informationen und eigener Forschungsergebnisse zum Themenkreis Forst- und Holzwirtschaft.

Die Kernkompetenzen des NHN liegen in den Bereichen Holzproduktion, Holztechnologie, Holzbearbeitung, Biotechnologie und Molekularbiologie. Durch die Vernetzung der Aufgabengebiete können auch fachübergreifende Projekte der Prozesskette Forst-Holz realisiert werden. Forschungsschwerpunkte des NHN sind:

- Herstellung moderner Holzwerkstoffe,
- Biotechnologie in der Holzwirtschaft,
- Schutz des Holzes: Holzmodifizierung, Veredelung,
- Oberflächenbehandlung, Beschichtung,
- Bearbeitung und Analyse von Produkten und Produktionsprozessen,
- Ökologische und marktorientierte Waldbaustrategien,
- Moderne Logistik und effektive Holzsortierungskonzepte,
- Recyclingkonzepte in der Holz be- und verarbeitenden Industrie,
- Nachhaltige energetische Nutzung von Holz.

Zusätzlich ermöglicht ein modernes Biotechnikum dem NHN, auch eigenständig

Forschungsarbeiten durchzuführen und die Partner in Verbundprojekten zu unterstützen. Zum Leistungsspektrum des Biotechnikums gehören:

- Herstellung von Holzwerkstoffen (Span-, MDF-Platten und Dämmstoffe) im Pilotmaßstab,
- Qualitätskontrolle und Produktanalyse,
- Fremdüberprüfung der Formaldehydabgabe und flüchtiger organischer Substanzen (VOC) für Industrieunternehmen.

Das NHN möchte mittels gemeinsam definierter langfristiger Forschungsschwerpunkte eine starke Basis in der Holzforschung schaffen und dadurch die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Holz- und verarbeitenden Industrie nachhaltig verbessern und sichern. Derzeit werden vom NHN mehrere Projekte koordinativ betreut. Diese u.a. vom BMBF und BMELV geförderten Projekte umfassen insgesamt elf Teilprojekte.

Organisation

Die Geschäftsstelle des NHN befindet sich in Göttingen und wird von Dr. ANDREAS EBEL geleitet. Vorstandsvorsitzender ist Prof. Dr. HOLGER MILITZ (Institut für Holzbiologie und Technologie, Universität Göttingen). Unter Beachtung wissenschaftlicher und anwendungsbezogener Aspekte und zur Evaluation der Arbeit wird das Kompetenznetz für Nachhaltige Holznutzung von einem wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Beirat begleitet.

Ausblick

Im unmittelbaren Wettbewerb um die besten „Köpfe“, die besten Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie die dynamischsten Unternehmen, haben die Netzwerke hervorragende Zukunftsaussichten, an denen die beteiligten Akteure eng miteinander kommunizieren und kooperieren. Im Bereich der Forst- und Holzwirtschaft treffen diese Voraussetzungen für das NHN zu. Die Vernetzung im Verbund soll auch in Zukunft ausgebaut und das Engagement für das gemeinsame Zusammenarbeiten gestärkt werden.

Andreas Ebel, Göttingen

Dr. A. Ebel ist Geschäftsführer des Kompetenznetzes für Nachhaltige Holznutzung (NHN), Büsgenweg 2, 37077 Göttingen, Tel.: 0551 3914616; Fax: 0551 39-2705; E-Mail: a.ebel@kompetenznetz-holz.de; www.kompetenznetz-holz.de

¹⁾ Das NHN wurde durch die finanzielle Unterstützung des Bundeslandes Niedersachsen und aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung gegründet.